

# BILDUNG IM KREIS BORKEN

## **BILDUNG AKTIV GESTALTEN:**

kreisweit - krisenfest - vernetzt



## IMPRESSUM

---

### **Herausgeber**

Kreis Borken · Der Landrat  
Bildungsbüro  
Burloer Straße 93 · 46325 Borken

### **Redaktion**

Bildungsbüro Kreis Borken

### **Fotos**

Kreis Borken

Der Inhalt dieser Dokumentation wurde mit Sorgfalt erstellt. Es wird jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereit gestellten Informationen übernommen.

November 2022

## Bildungskonferenz - Dokumentation

*„...und trotzdem haben wir was gelernt.“  
Bildung aktiv gestalten: kreisweit-krisen-  
fest-vernetzt“*

lautete der Titel der diesjährigen 9. Bildungskonferenz, zu der das Bildungsbüro des Kreises Borken geladen hatte. Elisabeth Büning, Leiterin des Fachbereiches Bildung, Schule, Kultur und Sport, begrüßte im Berufskolleg für Technik Ahaus die über 100 Fachleute aus den Schulen, weiteren Bildungseinrichtungen, Behörden, Vertreterinnen und Vertreter des Lenkungskreises des Regionalen Bildungsnetzwerkes sowie aus Politik und Wirtschaft.

Aufgezeigt werden sollten (neue) Wege, wie unter den erschwerten Rahmenbedingungen der letzten zwei Jahre die Vermittlung von Bildungsinhalten, die Gestaltung von Unterstützungsangeboten und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Aktiven im Bildungsbereich gelingen können.

Gemeinsam mit Dr. Kai Zwicker und Uwe Neumann warf Elisabeth Büning einen kurzen Rückblick auf die Herausforderungen der krisengeprägten vergangenen zwei Jahre, insbesondere aber auf die persönlichen Erfahrungen ihrer beiden Gesprächspartner in dieser Zeit: „Was haben Sie aus den Krisen

### Einladung zur 9. Bildungskonferenz



### **BILDUNG AKTIV GESTALTEN:**

kreisweit - krisenfest - vernetzt



gelernt? Was nehmen Sie für Erfahrungen in Ihren beruflichen Alltag mit?“ Vor allem Pragmatismus im Umgang mit immer neuen Vorgaben, mehr Verantwortung für die sinnvolle Umsetzung abgeben, einander zuhören und eine möglichst umfassende Kommunikation mit allen Aktiven hätten sich als außerordentlich wichtige Instrumente der Krisenbewältigung erwiesen, resümierten der Landrat und Herr Neumann einhellig. Ebenso sei es essenziell, Verständnis füreinander aufzubringen für notwendige Lernprozesse auf allen Ebenen, ergänzte Herr Neumann.

Im anschließend gezeigten Interviewfilm kamen Bürger\*innen des Kreises aller Altersstufen zu Wort, die von ihren Erfahrungen in Schule, Ausbildung oder Weiterbildung berichteten und Positives wie Negatives aus der Zeit seit Beginn der Pandemie aus Ihrer persönlichen Sicht hervorhoben. Z.B. das Wegbrechen von Angeboten zur Pflege sozialer Kontakte und die damit einhergehende Kontaktarmut, insbesondere für Alleinstehende oder die Vorteile einer digitalen Sitzung für einen Informationsaustausch im dienstlichen Kontext.

Link zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=vK5-yKNdhp8>



*Begrüßung und Rückblick*

Diese Eindrücke vertieften drei von diesen Bürger\*innen in ausführlicheren Redebeiträgen vor Ort: Robin Seidenschwanz, Auszubildender zum Industriemechaniker, Eva Milewski, aktive Teilnehmerin der Weiterbildung sowie Finja Schmeink, Schülerin, gaben eindrucksvoll Einblicke in ihre vergangenen zwei Jahre, was sie erlebt und gelernt, was sie als unterstützend erlebt und welche Wünsche sie für die Gestaltung der Bildungsangebote vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen haben.



*Interview-Film*



*Impulsvorträge*

Auf der Grundlage dieser Berichte tauschten sich in einer von Elisabeth Büning und Dr. Sascha Borchers moderierten Podiumsdiskussion aus

- Uwe Neumann, Obere Schulaufsicht - Bezirksregierung Münster
- Dr. Nikolaus Schneider, Direktor VHS- aktuelles forum
- Christa Engelmann, Schulleiterin Hilgenbergschule Stadtlohn
- Carsten Haack, Abteilungsleiter Nachwuchssicherung - Handwerkskammer Münster
- Werner Leuker, Beigeordneter Stadt Ahaus
- Ruth Weber, Personalleiterin Firma Brüninghoff Heiden
- Sandra Berlekamp, Abteilungsleiterin Jugendförderung Kreis Borken



*Podiumsgespräch*

Christa Engelmann berichtete, mit Pragmatismus und Teamarbeit, mit Vernetzung und Austausch habe man die vielfältigen Belastungen und Herausforderungen meistern können. Sie bestätigte jedoch, dass trotz aller Anstrengungen und neuer Ideen nicht alle Kinder hätten erreicht werden können. Einige Schüler\*innen seien abgehängt worden, dies habe sich u.a. im wieder Verlernen der deutschen Sprache gezeigt.

Sandra Berlekamp hob die Jugendförderung im Nachmittagsbereich mit ihrer großen Angebotsvielfalt als wichtigen Bildungsbestandteil hervor. Aus der Corona-Zeit stellte sie die Projekte „#zusammensindwirviele“ – eine Kampagne, die Jugendliche und ihre Belange sichtbar machen soll – und „Deine

Meinung zählt“ zur Stärkung der Demokratiebildung und dem Erleben von Selbstwirksamkeit vor.

Dass die Krise aus seiner Sicht der neue Normalzustand sei, stellte Dr. Nikolaus Schneider in den Raum. Umso wichtiger sei es die Resilienz der Menschen zu stärken.

„Geht nicht gibt's nicht“, dieses Motto verfolgte Ruth Weber. So sei das Projekt „Future Force“ für Auszubildende ins Leben gerufen worden, die Realisierung eines eigenen Bauprojektes. Mit größter Flexibilität habe man versucht, die Abläufe neu zu denken, um vor allem das Sicherheitsgefühl der Mitarbeitenden zu bestärken.



*MatheMind*

Dass nicht alles reibungs- und fehlerlos gelaufen sei, verhehlte auch Uwe Neumann nicht. Er wies darauf hin, dass niemand Erfahrungswerte in der Bewältigung einer solchen Krise vorzuweisen hatte und appellierte daher, Verständnis und Nachsicht miteinander zu haben.

Carsten Haack stellte sich als Reaktion auf die Impulse die Frage, wie Schüler\*innen besser erreicht werden könnten. Die gehörten Aspekte bestärkten ihn, bestehende Konzepte neu zu denken. Allein online-Angebote ersetzen den notwendigen direkten Austausch nicht.

Den Wert der Normalität hob abschließend Werner Leuker hervor. Wichtig sei zudem,

bei allen täglichen Herausforderungen die Mitmenschlichkeit im Blick zu behalten und wertzuschätzen.

Als ein Beispiel für eine gelungene Neuausrichtung der Bildungsvermittlung stellte Elisabeth Büning die Gründer von MatheMind, Josef Naber und Johannes Mensing, vor. Die mit dem ersten Lockdown rasant steigende Nachfrage nach ihren Mathe-Erklärvideos, die zum Ziel hatten, Mathe positiv zu besetzen und für jeden verständlich zu machen, hat dazu geführt, dass sich die beiden mit einem digitalen Mathenachhilfeangebot selbständig gemacht haben. Ihre Videos auf YouTube wurden bereits millionenfach geschaut, ihre Fangemeinde dort sowie auf TikTok wächst stetig.



*Markt der Möglichkeiten*



Begeistert berichteten die beiden von der Entwicklung ihres jungen Unternehmens und gaben den anwesenden Bildungsakteuren den dringenden Appell mit auf den Weg, die Zielgruppen ihres Bildungsangebotes direkt in Entscheidungsprozesse und Überlegungen zur Weiterentwicklung einzubinden, so wie auch sie die Rückmeldung der Schüler\*innen direkt für die Verbesserung ihrer Inhalte nutzen. Zudem sollten die Chancen der Vernetzung und der Bündelung der Kräfte der vielen Aktiven im Bildungsnetzwerk genutzt werden.

Nicht nur das Angebot von MatheMind konnte im folgenden „Markt der Möglichkeiten“ genauer in Augenschein genommen werden. Insgesamt 12 im Bildungsbereich aktive Ins-

titutionen stellten Projekte, Neuerungen und Ideen aus ihrem Bereich vor.

- Das Medienzentrum des Kreises stellte seine Arbeit und Angebote vor,
- Die Kommunale Koordinierungsstelle für das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf“ präsentierte die neu eingeführte beAzubi-App, die einen direkten Draht zwischen Unternehmen und potenziellen Azubis ermöglichen und u.a. die Vermittlung der Berufsfelderkundungstage vereinfachen soll.
- Das Kommunale Integrationszentrum informierte über das in 2022 neu angelaufene Kommunale Integrationsmanagement



*Austausch beim Markt der Möglichkeiten*



(Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte) sowie über das Projekt „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“.

- Das Bildungsbüro stellte das neue PhänomexX – Schülerlabor in Raesfeld „Der Natur auf der Spur“ in Film und beispielhaften Experimenten vor.
- Das BNE-Regionalzentrum hatte vielfältige Informationen zu den Angeboten vor Ort, aber auch zur Mitarbeit in Institutionen dabei. Die Biologische Station Zwillbrock stellte das während der Pandemie mit dem Bildungsbüro erarbeitete Angebot „Familie forscht“ vor.
- Die Regionale Schulberatungsstelle informierte über ihre Beratungs- und Unterstützungsangebote.
- Die Junge Uni präsentierte anschaulich ihre Grundidee und beispielhaft ihre Angebote im Rahmen des Formats „Junge Uni on tour“.
- Die Kinder- und Jugendförderung des Kreises Borken zeigte die Möglichkeiten und Vielschichtigkeit ihrer Arbeit an den Beispielen #zusammensindwirviele und der U18 Wahl „Deine Meinung zählt“ auf.
- Die Beruflichen Weiterbildungsträger wurden repräsentiert von der BBS, der Akademie Klausenhof und dem DRK. Diese setzten sich mit den Chancen und Problemen der Digitalisierung in der beruflichen Weiterbildung auseinander und gaben Einblicke in ihre vielfältige Arbeit.
- Die Allgemeinen Weiterbildungsträger waren mit den drei VHS-Verbänden im

Kreis, dem Katholischen Bildungswerk sowie der Landesmusikakademie vertreten. Sie zeigten beispielhaft die neuen Wege der Vermittlung der Bildungsinhalte auf und stellten neue Inhalte und Konzepte vor.

- Die Schulsozialarbeit im Kreis Borken stellte ihre Arbeit in einem kurzen Erklärungsfilm, wie auch ihr Rahmenkonzept mit z.B. gemeinsamen Fortbildungen vor.

Verbindendes Element aller Stationen zum beispielhaften Aufzeigen der Möglichkeiten digitalen Lernens war die für die Bildungskonferenz angelegte interaktive Schnitzeljagd über die App BIPARCOURS, die ist eine App von Bildungspartner NRW zur Gestaltung digitaler Lernangebote in der Schule und zur Erschließung außerschulischer Lernorte angeboten wird.

Die Gelegenheit zur Information an den Ständen, zum Kennenlernen der Angebote und Personen, als auch zum Austausch wurde intensiv genutzt.

Ein abschließendes Fazit zu dem Gehörten und Gesehenen zogen Rolf Heiber, stv. Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Coesfeld, Regina Harbig, Schulaufsicht Schulamt für den Kreis Borken sowie Dr. Ansgar Hörster, Kreisdirektor Kreis Borken.

Es sei wichtig gewesen, sich im Rahmen dieser Konferenz die Zeit zu nehmen, sich über die Auswirkungen und gemachten Erfahrungen der Corona-Krise auszutauschen. Zwar seien nicht alle über digitale Wege erreicht worden, aber ohne digitale Mittel hätte noch

weniger für alle erreicht werden können. Nun müsse die Frage gestellt werden, wer nicht erreicht worden sei und was nachgeholt werden könne.

Die Rahmenbedingungen für Bildung hätten sich gravierend verändert. Wichtig sei es hier, nicht nur digitale Ausstattung zur Verfügung zu stellen, sondern auch die digitale didaktische Kompetenz zu fördern. Zudem sei für alle klar geworden, dass das soziale Miteinander wichtiger Bestandteil der Bildungsprozesse sei. Ebenso klar geworden sei, dass viele das Gefühl hatten, dass Entscheidungen über ihre Köpfe hinweg getroffen wurden. Damit werde auch eine geringere Akzeptanz hervorgerufen.

Positiv hervorzuheben sei, dass alle Beteiligten sich mit Kreativität und Pragmatismus den Herausforderungen gestellt hätten und in einem intensiven Austausch und Miteinander gemeinsame Lösungen entwickelt hätten. Kommunikation sei der Schlüssel und die Erkenntnis, dass keiner eine Musterlösung habe, sondern vielmehr die Lösungen vor Ort entwickelt und ausgetestet werden müssten. Und schließlich sei die Erkenntnis zu nennen: Bildung ist mehr als Schule.

Mit einem Dank an alle, die diese Konferenz ermöglicht haben, beendete Dr. Hörster die Bildungskonferenz 2022.



*Resümee zur Bildungskonferenz*

Kreis Borken  
Bildung und Integration  
Burloer Str. 93  
46325 Borken

[www.bildungskreis-borken.de](http://www.bildungskreis-borken.de)

